



MONITOR – FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN DEN MEHRGENERATIONENHÄUSERN

Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus.
Miteinander – Füreinander

INHALT

04 Vorwort

05 Freiwilliges Engagement in den Mehrgenerationenhäusern

05 Grundlegende Zahlen

06 *Stimmen zum Engagement*

07 Wer engagiert sich? – Demografische Faktoren

08 Formen des Freiwilligen Engagements

09 Gründe für das Engagement

10 *Stimmen zum Engagement*

11 Entwicklung des Engagements

14 Unterstützung von freiwillig Engagierten in den
Mehrgenerationenhäusern

17 *Stimmen zum Engagement*

18 Impressum

Die vorliegenden Daten und Informationen stammen aus dem Benchmarking-Bericht 2023 des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Füreinander des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der im Juni 2024 veröffentlicht wird, und dem zweiten Zwischenbericht 2023 der Evaluation des Bundesprogramms durchgeführt von der InterVal GmbH. Den Zwischenbericht finden Sie unter:

<https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/meldungen/neues-aus-dem-programm/details/ehrenamtliche-investieren-mehr-zeit-in-ihr-engagement>

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in Deutschland gibt es rund 29 Millionen Menschen, die sich freiwillig für unsere Gesellschaft einsetzen. Sie machen sich für andere stark – aus der Überzeugung, dass jede und jeder die Gemeinschaft mitgestalten kann. Sie übernehmen Verantwortung für ihre Mitmenschen und bringen mit Tatkraft voran, was ihnen wichtig ist.

Ihr Einsatz ist dabei vielseitig. Es gibt Freiwillige im Sport, im sozialen Bereich, in Kultur und Bildung oder auch in der Kommunalpolitik. Bürgerschaftliches Engagement hat unterschiedliche Gesichter: der Nachbar, der für andere einkauft, die Betreuerin der Jugendfreizeit oder die Organisatoren des Gemeindefestes. Freiwillige prägen unser Miteinander überall – manchmal leise, manchmal laut. Sie machen für unsere Gesellschaft einen großen Unterschied und sind unerlässlich.



Auch im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander-Füreinander spielt das bürgerschaftliche Engagement eine zentrale Rolle. Die rund 530 geförderten Mehrgenerationenhäuser sind Orte, an denen die ganze Gesellschaft zusammenkommt: Jung, Alt, in Deutschland Geborene und Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte. Die Häuser bieten Programme und Projekte, die Begegnungen schaffen, Unterstützung leisten und Spaß machen. Umsetzen können sie diese nur mithilfe ihrer Freiwilligen, die eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser sind.

Um ihren Einsatz sichtbar zu machen, veröffentlicht das Bundesfamilienministerium den Monitor „Freiwilliges Engagement in den Mehrgenerationenhäusern“. Er zeigt, wie und warum Menschen sich freiwillig in den Mehrgenerationenhäusern engagieren, aber auch, was die Häuser tun, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Und auch die Freiwilligen selbst kommen zu Wort.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Lisa Paus

Lisa Paus

FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN DEN MEHRGENERATIONENHÄUSERN IM ÜBERBLICK

Wie viele freiwillig
Engagierte gibt es in den
Mehrgenerationenhäusern
insgesamt?

29.068 FREIWILLIG
ENGAGIERTE

Ø 55 PRO
HAUS

An wie vielen Angeboten
der Mehrgenerationen-
häuser sind Freiwillige
beteiligt?

54 %
17.105

Wie viel Zeit investieren Freiwillige durchschnittlich
in ihr Engagement?



Ø 6,1 STUNDEN
PRO MONAT



„Ohne ehrenamtliches Engagement wäre die Gesellschaft nicht die, die sie ist.“

Gerd Keil, Projekt „Demokratie-Wunsch-Briefkasten“ im MehrGenerationenHaus Celle



„Mein Ehrenamt gibt mir die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und meine Deutschkenntnisse zu verbessern.“

Indah Indryastuti, Leitung der Upcycling-Werkstatt im Mehrgenerationenhaus Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord e.V.



„Ich finde es immer total schön, wenn ich den Menschen helfen kann. Es ist eine Freude zu sehen, dass es den Frauen gut geht, wenn sie bei uns in der Beratung waren.“

Daniela Ackermann, Stillberatung im Mehrgenerationenhaus Darmstadt

WER ENGAGIERT SICH?

DEMOGRAFISCHE FAKTOREN

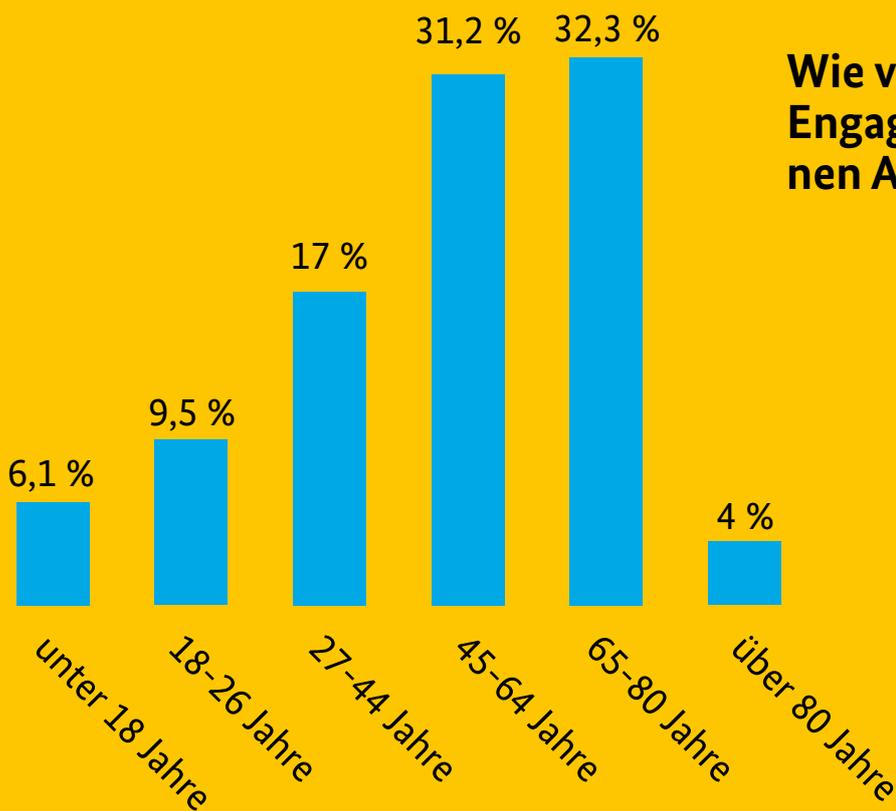
Wie viele der freiwillig Engagierten sind Frauen, wie viele Männer und wie viele divers?

68,3 %
WEIBLICH

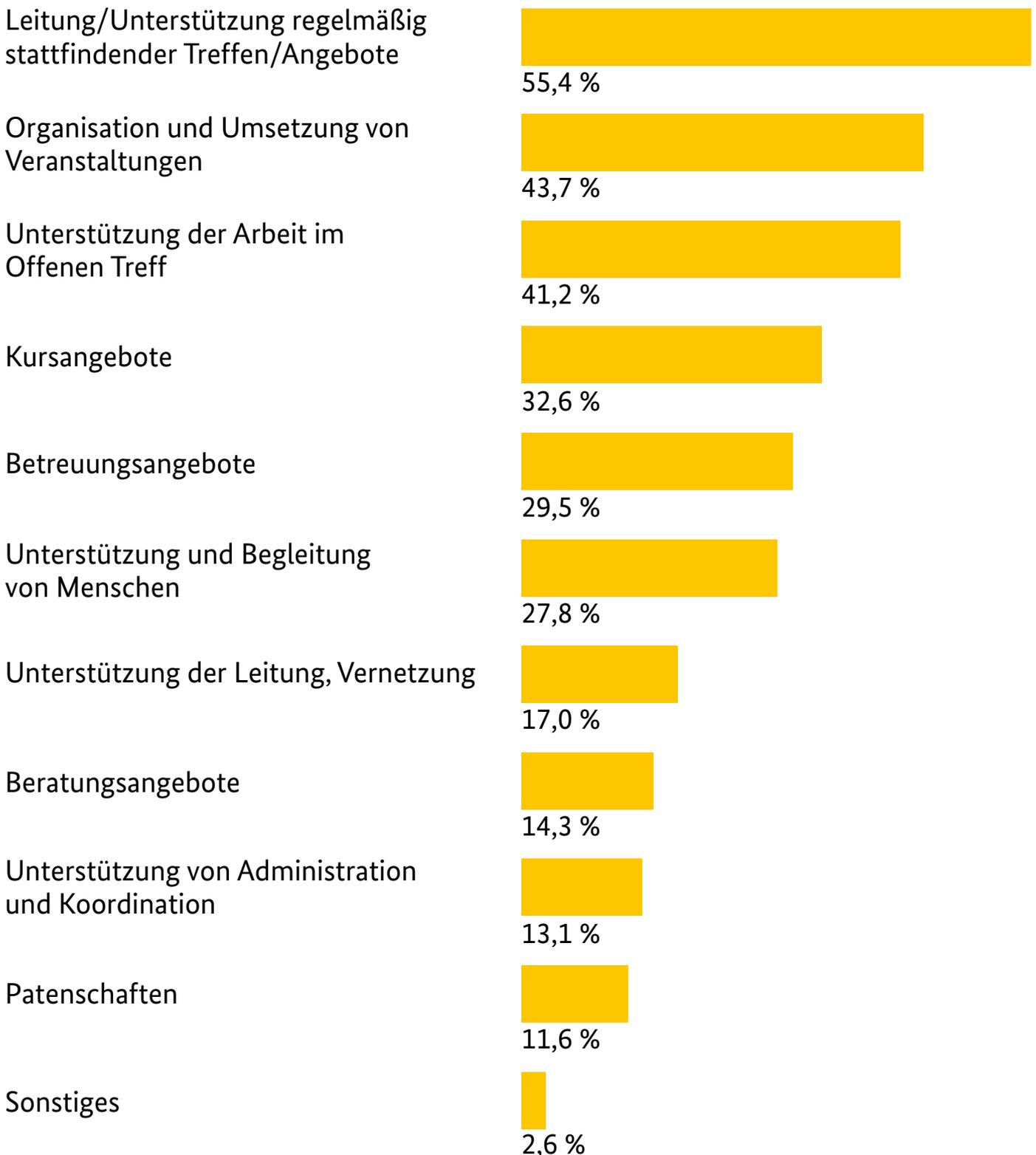


31,1 %
MÄNNLICH

0,6 %
DIVERS



FORMEN DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS



GRÜNDE FÜR DAS ENGAGEMENT

Menschen engagieren sich freiwillig in den Mehrgenerationenhäusern, weil sie dadurch etwas bewegen können – im Leben anderer und in ihrem eigenen. Viele motiviert, dass sie die positiven Auswirkungen ihrer Arbeit erleben (79,0 %). Zum Beispiel, indem sie das Zusammenleben der Menschen vor Ort fördern (67,3 %) und ihren Wohnort attraktiver machen (64,1 %). Ihr Engagement bereichert aber auch ihre eigene Lebensqualität (74,6 %). Ihre freiwillige Tätigkeit macht ihnen Spaß (90,2 %) und mit dem Mehrgenerationenhaus haben sie einen Ort gefunden, an dem sie sich wohlfühlen (85,4 %). Etwa ein Viertel bis ein Drittel fühlen sich durch ihr Engagement weniger einsam (45,0 %).

Mein Engagement macht Spaß.



90,2 %

Ich fühle mich vollkommen wohl im MGH.



85,4 %

Mein Engagement hat positive Auswirkungen.



79,0 %

Mein Engagement verbessert meine Lebensqualität.



74,6 %

Ich kann anderen Menschen helfen.



73,8 %

Mein Engagement fördert das Zusammenleben der Menschen vor Ort.



67,3 %

Durch mein Engagement mache ich unseren Wohn- und Lebensort attraktiver.



64,1 %

Ich fühle mich weniger einsam durch mein Engagement.



45,0 %



„Ich lerne sehr viel bei meinem Ehrenamt – von den Kindern, Jugendlichen und der älteren Generation. Deshalb ist es für mich eine große Bereicherung. Und selbst, wenn es mal anstrengend wird, erfahre ich von so vielen Seiten Dankbarkeit.“

Juliane Lehmann, Tanztrainerin im Mehrgenerationenhaus Fürstenwalde



„Ich mache das Ehrenamt mit meinem Herzen. Hier kann ich meine Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit zeigen. Dabei tut es mir einfach gut zu sehen, wenn ich den Frauen helfen kann und sie glücklich sind.“

Farzaneh Motefaregheh hilft Migrantinnen beim Start in Deutschland und kocht persisches Essen im Mehrgenerationenhaus Kusel



„Es tut mir gut, als Rentner eine Tätigkeit zu haben, bei der ich für andere da sein kann. Auch für mich ist es schön, regelmäßig rauszukommen und Unterhaltungen mit Menschen aus meiner Stadt zu führen, die ich sonst wahrscheinlich nicht kennengelernt hätte.“

Matthias Junack, Fahrer beim Einkaufsservice im Mehrgenerationenhaus Radebeul

ENTWICKLUNG DES ENGAGEMENTS

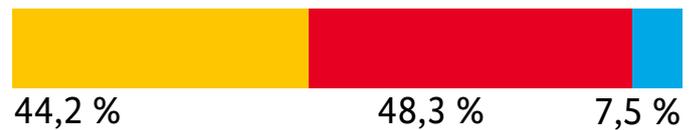
Die meisten Mehrgenerationenhäuser (40,5 %) haben in 2022 mehr Engagierte gewonnen als verloren. Bei ca. 27,6 Prozent der Mehrgenerationenhäuser blieb die Anzahl der Freiwilligen nahezu konstant. Weniger als ein Drittel (31,9%) der Häuser haben mehr Freiwillige verloren als hinzugewonnen.

Bewegung findet sich in der Zusammensetzung der Gruppe von freiwillig Engagierten in den letzten zwei bis drei Jahren in den Häusern. Immer mehr der Freiwilligen engagieren sich nur noch kurzfristig, setzen also einzelne Projekte und keine längerfristigen Angebote um. Auch ist insbesondere der Anteil von Freiwilligen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund und der Anteil von jüngeren und männlichen Engagierten in den meisten Mehrgenerationenhäusern in den letzten zwei bis drei Jahren angestiegen.



Zusammensetzung der Freiwilligen in den letzten 2-3 Jahren: Der Anteil ...

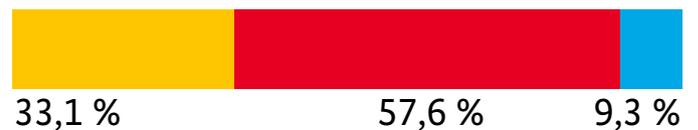
von Personen, die sich nur kurzfristig engagieren, ist ...



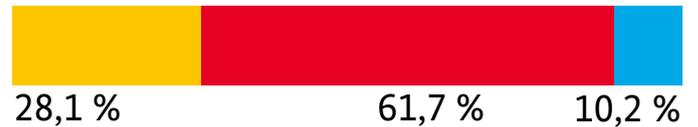
von Personen mit Fluchterfahrung ist ...



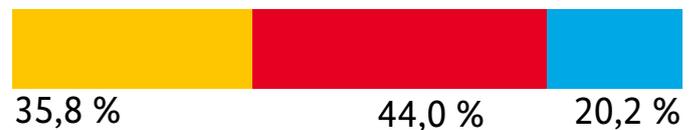
von Personen mit Migrations-
hintergrund ist ...



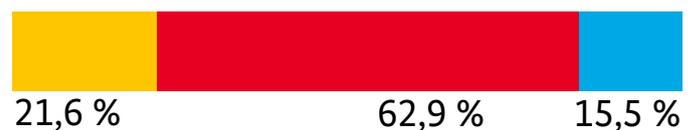
von Personen, die sich innerhalb des
MGH in „ökologischen“ oder „politischen“
Themen bzw. Angeboten engagieren, ist ...



jüngerer Freiwilliger ist ...



männlicher Freiwilliger ist ...



- heute höher als vor 2-3 Jahren
- heute etwa gleich hoch wie vor 2-3 Jahren
- heute niedriger als vor 2-3 Jahren



Der Großteil der Freiwilligen möchte das Engagement in Zukunft unverändert weiterführen (79,2 %). Etwa 14,7 Prozent möchten ihr Engagement sogar intensivieren und lediglich 6,1 Prozent möchten es verringern. Insbesondere jüngere Freiwillige und Freiwillige mit Migrations- oder Fluchterfahrung möchten ihr Engagement eher intensivieren als ältere oder in Deutschland geborene Freiwillige.

↑ **14,7 %**
INTENSIVIEREN

↓ **6,1 %**
VERRINGERN

79,2 %
UNVERÄNDERT
WEITERFÜHREN

UNTERSTÜTZUNG VON FREIWILLIGEN IN DEN MEHRGENERATIONENHÄUSERN

Wie unterstützen die Mehrgenerationenhäuser die freiwillig Engagierten?

Durch verbale Anerkennung für den freiwilligen Einsatz



97,5 %

Durch einen geregelten Austausch zwischen den Freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeitenden



94,9 %

Durch Hilfestellung bei der inhaltlichen Umsetzung der Angebote



90,2 %

Durch die Möglichkeit, das Engagement eigenverantwortlich umsetzen zu können



85,5 %

Durch die Bereitstellung von Räumen, Technik und anderen notwendigen Materialien



84,8 %

Durch Hilfestellung bei der Organisation des Angebots



78,1 %

Durch Ermöglichung von Zusammenarbeit und Austausch der Freiwilligen untereinander



76,6 %

Durch die Sichtbarmachung der Freiwilligen



67,6 %

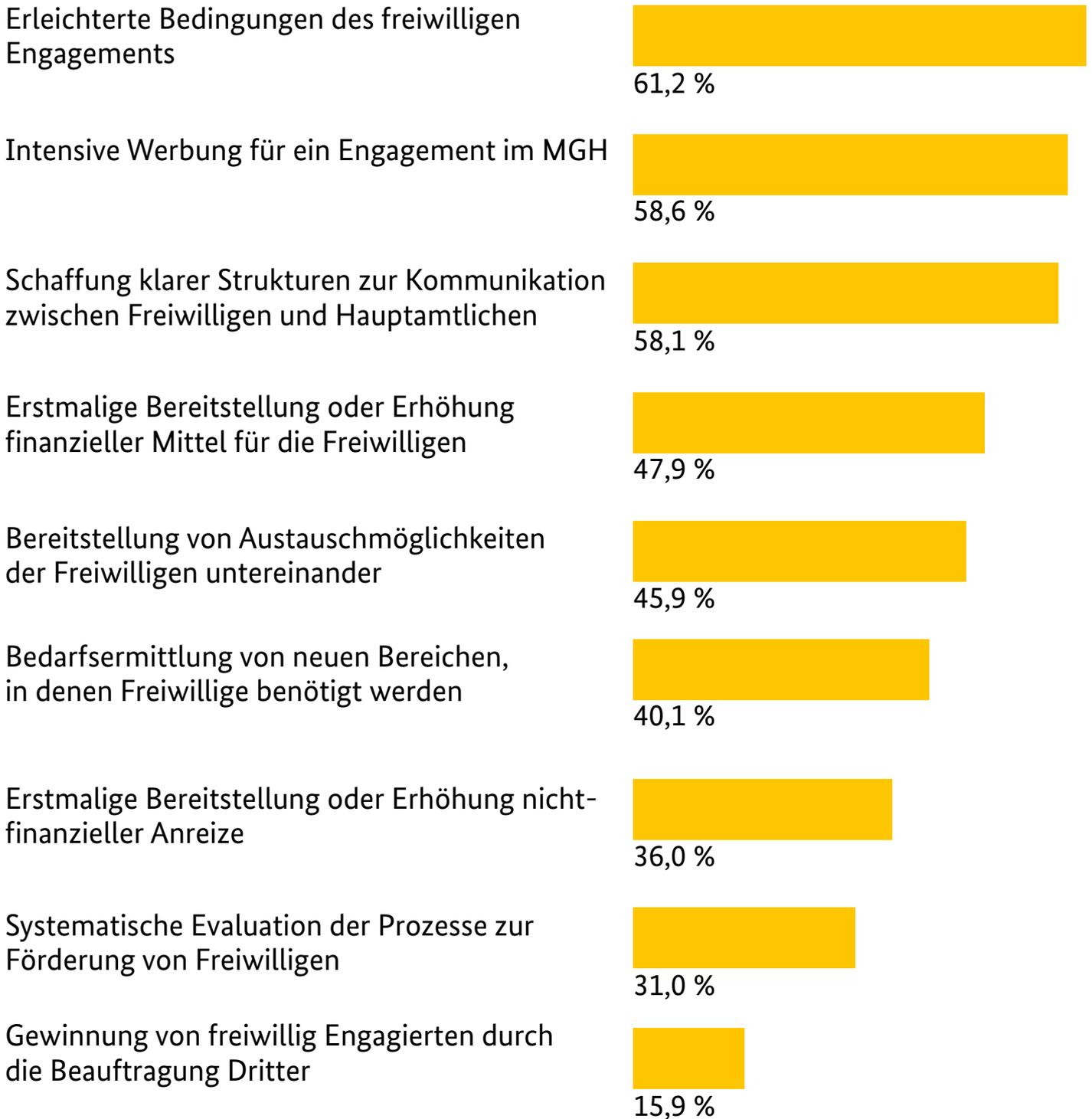


Je besser sich die Freiwilligen in den Mehrgenerationenhäusern unterstützt und wertgeschätzt fühlen, um so mehr engagieren sie sich. Deswegen ist bei rund 60 Prozent der Mehrgenerationenhäuser klar geregelt, wer sich um die bürgerschaftlich Engagierten und ihre Förderung kümmert.

Häuser, die

- mehr Ressourcen für die Förderung des freiwilligen Engagements aufwenden,
 - Aufgaben und Zuständigkeiten intern klar geregelt haben,
 - bessere Rahmenbedingungen und Unterstützung bieten
- sind erfolgreicher und auch zufriedener mit dem Erreichten im Freiwilligenbereich.**

Aktivitäten der Mehrgenerationenhäuser zur strategischen Förderung von freiwilligem Engagement





„Wir sind ein super Team. Zum Mehrgenerationenhaus gehört ja auch, dass man nie alleine ist. Es gibt immer jemanden, den man ansprechen kann, wenn man nicht mehr weiter weiß.“

Benjamin Wieczorek lebt mit einer kognitiven Beeinträchtigung und hat sich bei der Sommerbühne INKLUSIV des Mehrgenerationenhauses MIKADO in Frankfurt um die Technik gekümmert



„Das ganze Team im Mehrgenerationenhaus kennt sich gut untereinander und alle arbeiten Hand in Hand. Wenn ich etwas für meinen Unterricht brauche, wird es schnell und unbürokratisch möglich gemacht. Dadurch fühle ich mich sehr gut aufgehoben.“

Kirsten Koch, Deutschlehrerin für Menschen mit Migrationshintergrund im Mehrgenerationenhaus Salzgitter



„Unser Leitsatz ist: Freiwillig Engagierte machen immer das, was ihnen Spaß macht. Sie haben engen Kontakt zu unseren Hauptamtlichen und werden überall mit einbezogen.“

Corina Sens, Leiterin ASB-Mehrgenerationenhaus Sächsische Schweiz

IMPRESSUM

Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Anschrift:
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Telefon: 01 80 190 70 50*
Telefax: 030 - 18555 - 4400
* 3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen

presse@mehrgenerationenhaeuser.de